



Die Kühne

üllerstochter

Der Schreihals
Die Preise

von

Wilhelm Busch



Stuttgart und Leipzig.
Deutsche Verlags-Anstalt.

800

Wilpert/Göhring Nr. 19
1. Aufl. 1872 bei Hallberger



Die Kühne üllerstochter

Der Schreihals
Die Preise

von

Wilhelm Busch



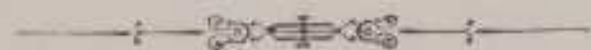
Stuttgart und Leipzig.
Deutsche-Verlags-Anstalt.

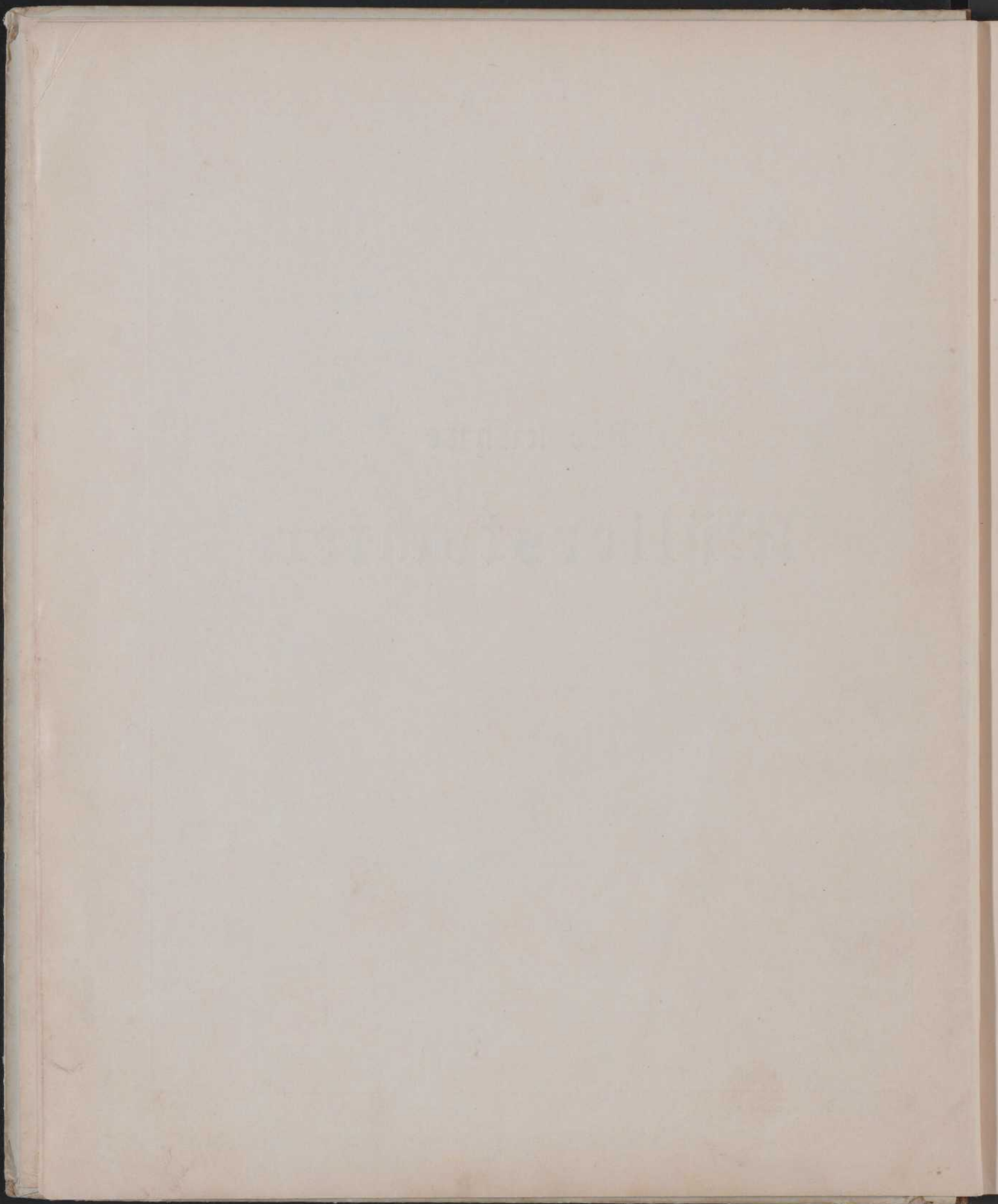
H14 M 30700

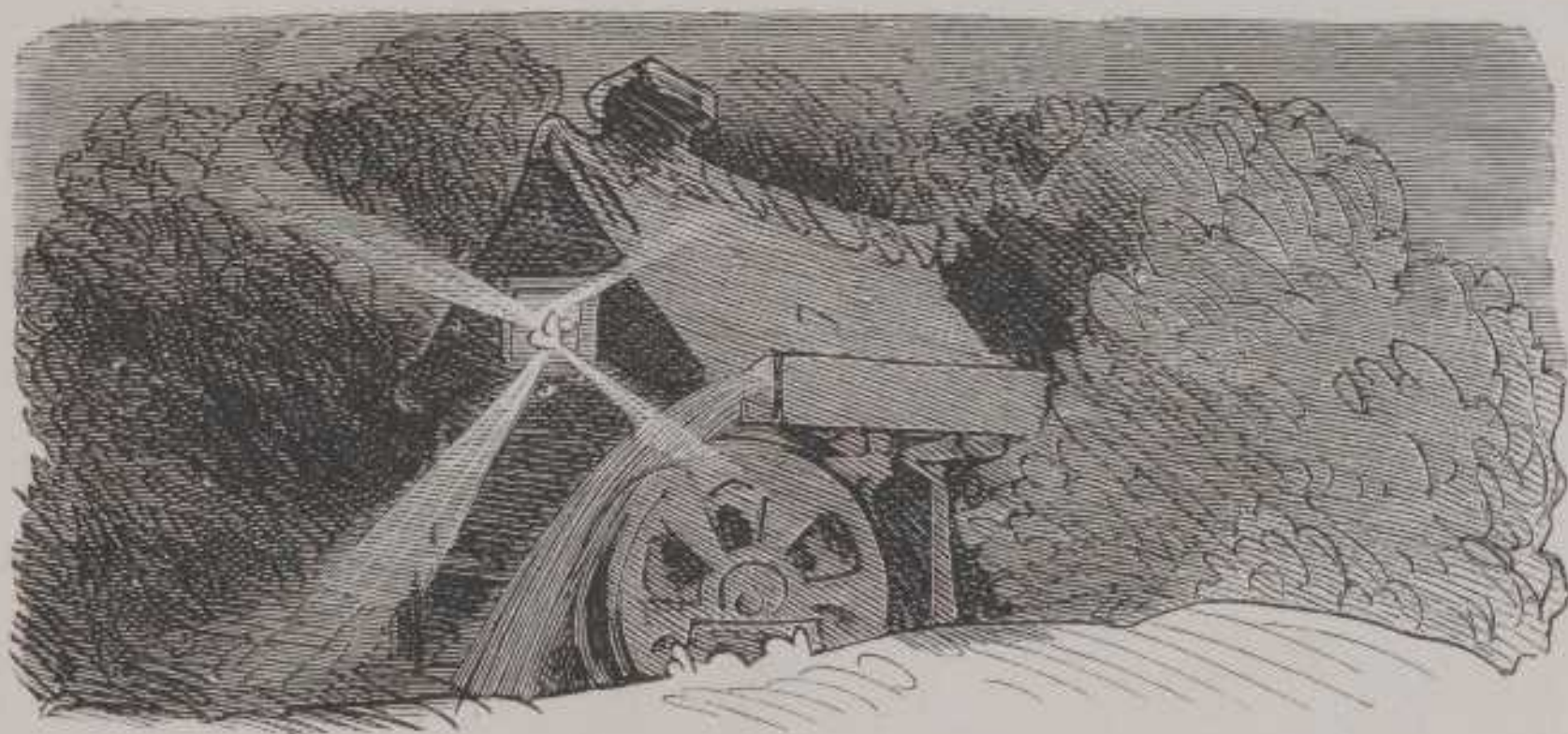
INTERNATIONALE
JUGEND
BIBLIOTHEK

München

Die kühne
Müllerstochter.



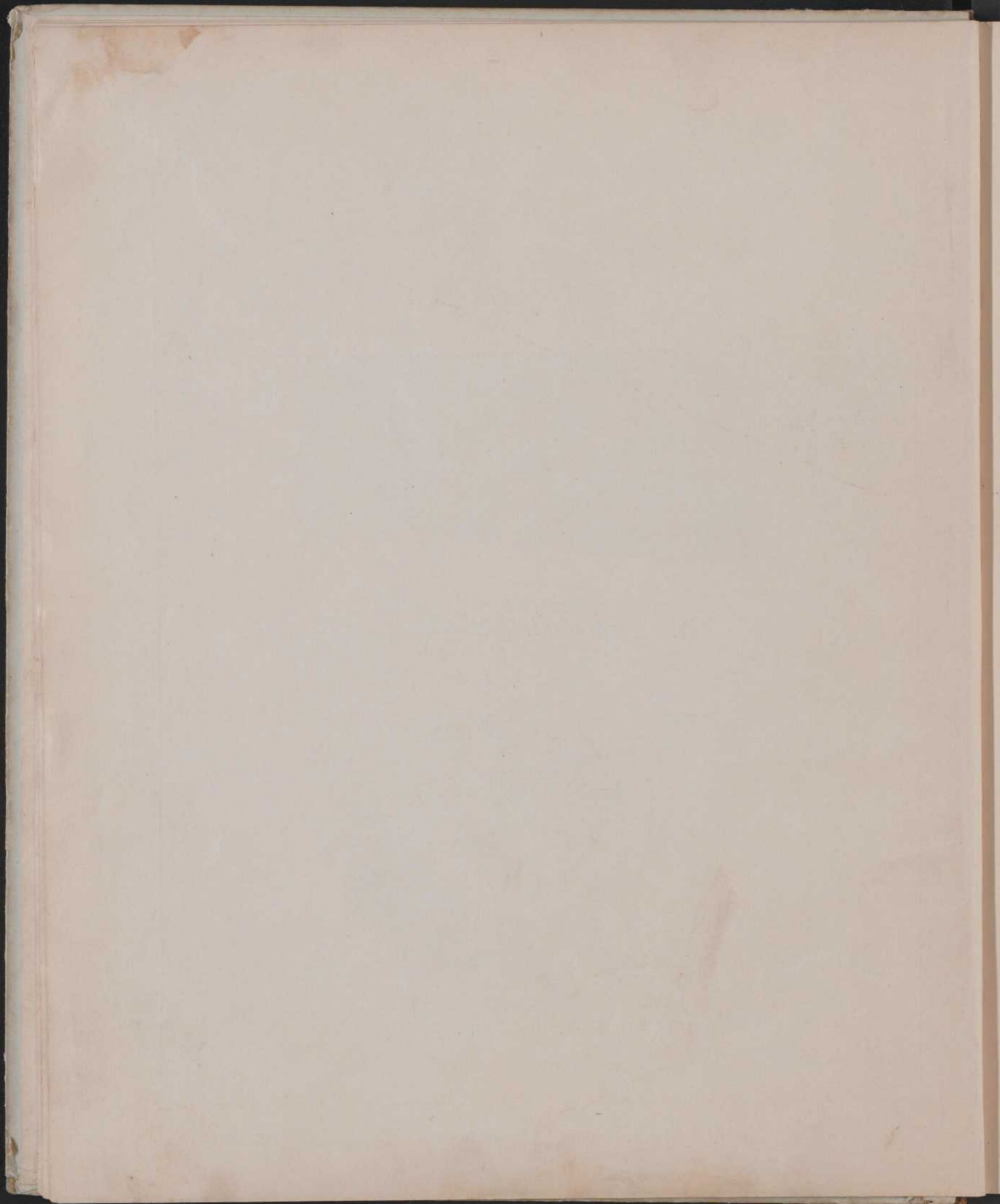


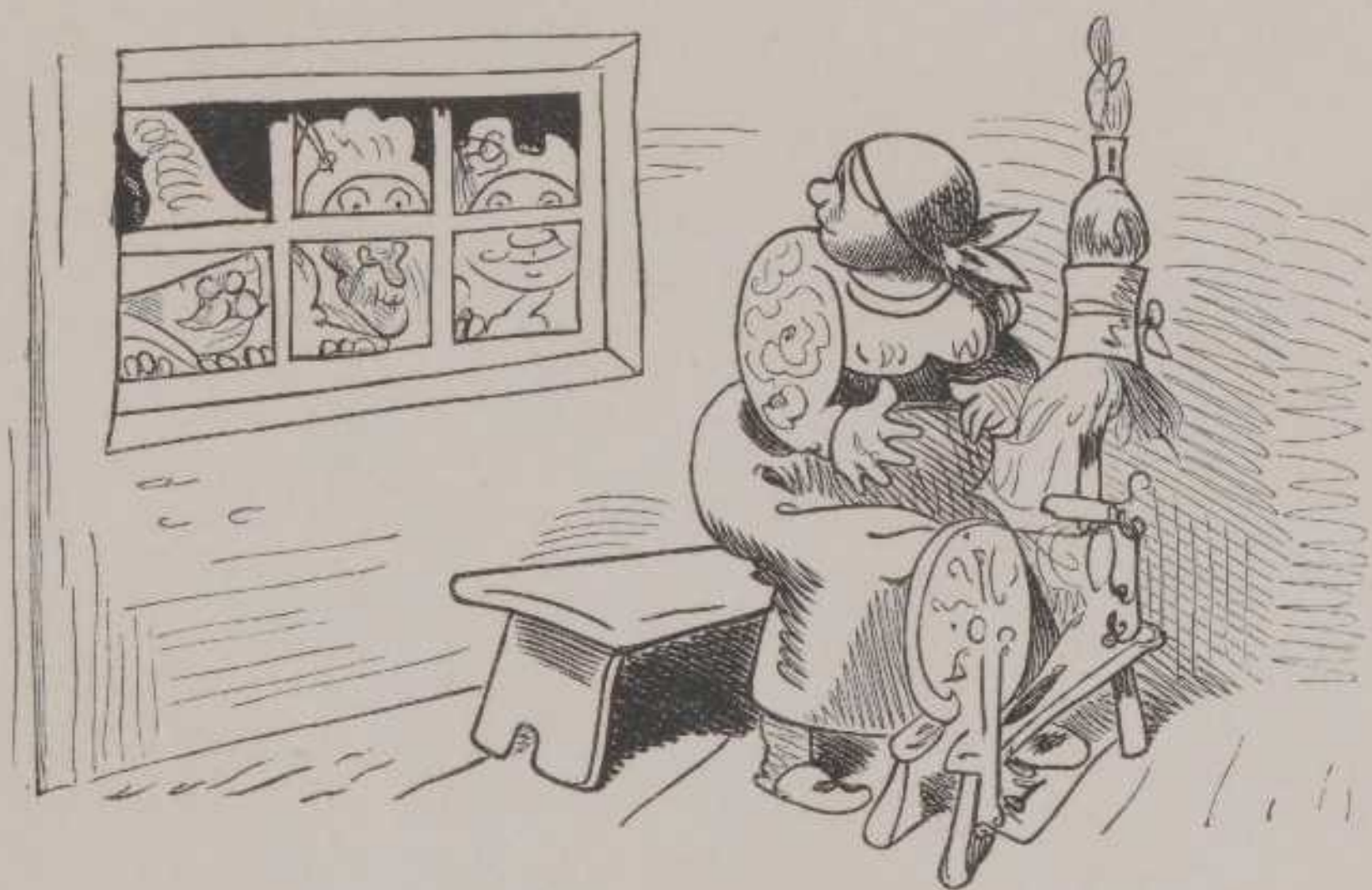


Es heult der Sturm, die Nacht ist graus,
Die Lampe schimmert im Müllerhaus.



Da schleichen drei Räuber wild und stumm
-Husch, husch! pist, pist!- um's Haus herum.

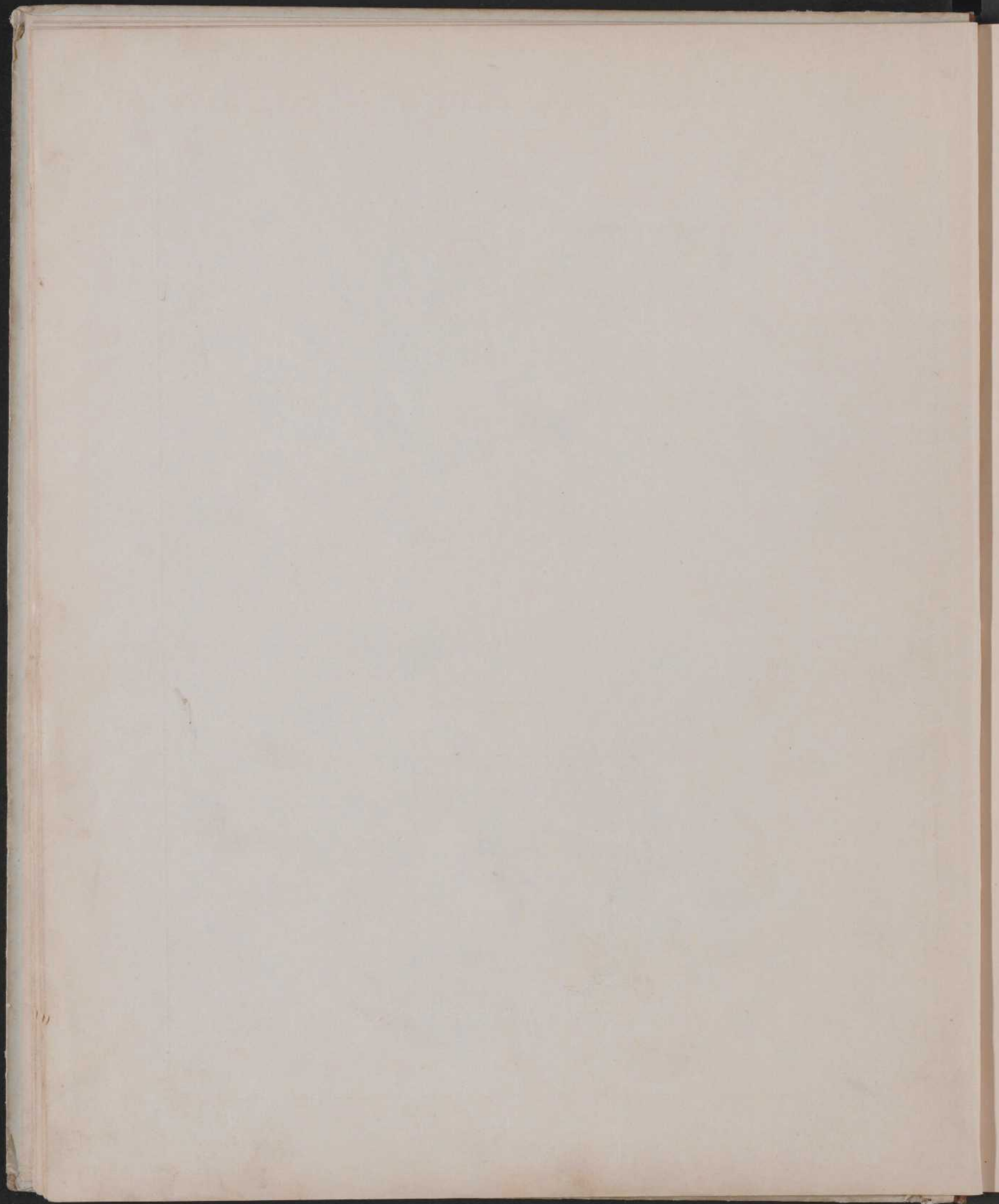


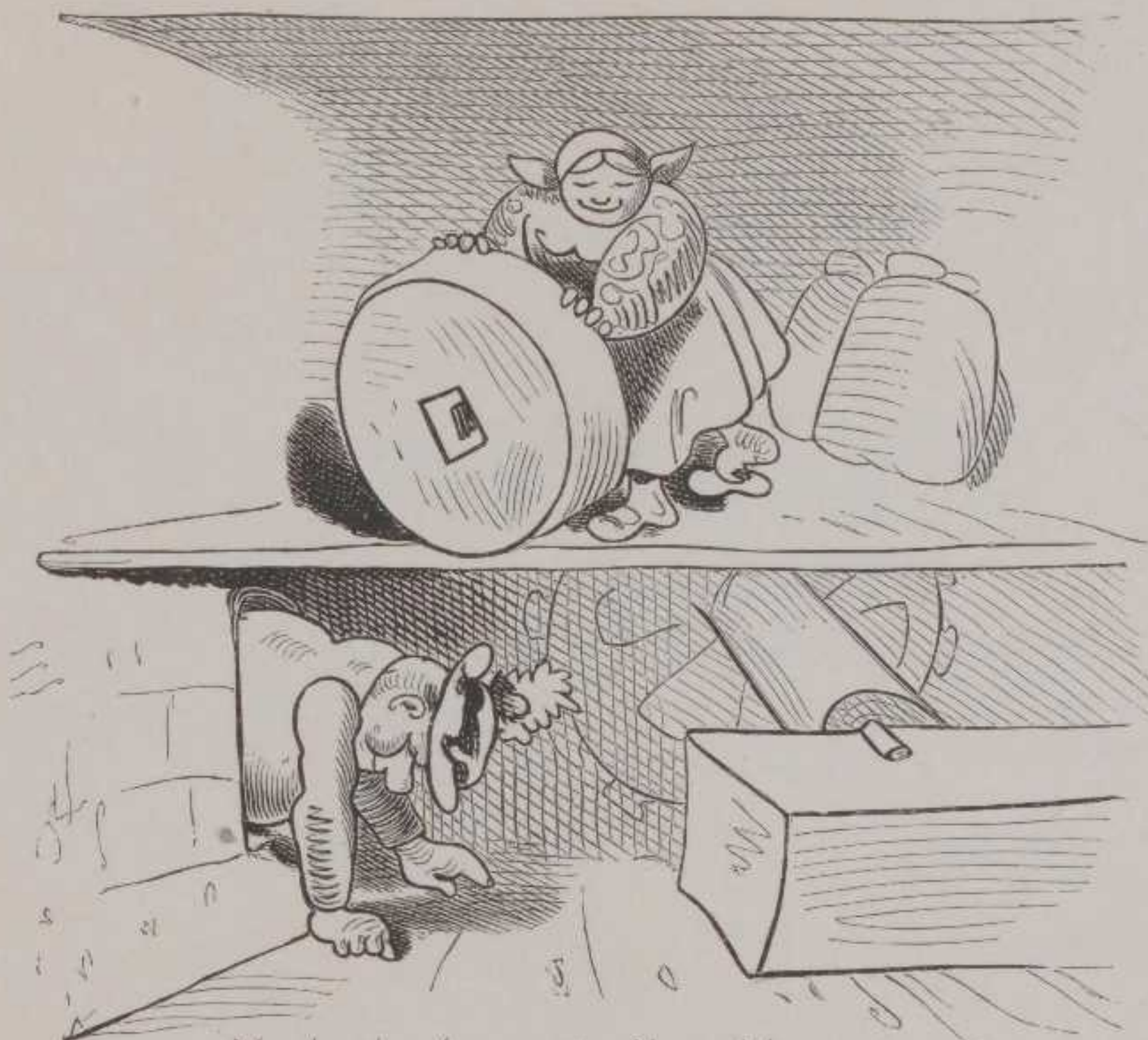


Die Müllertochter spinnt allein,
Drei Räuber schaun zum Fenster herein.



Der zweite will Blut, der dritte will Gold,
Der erste der ist dem Mäd'el hold.

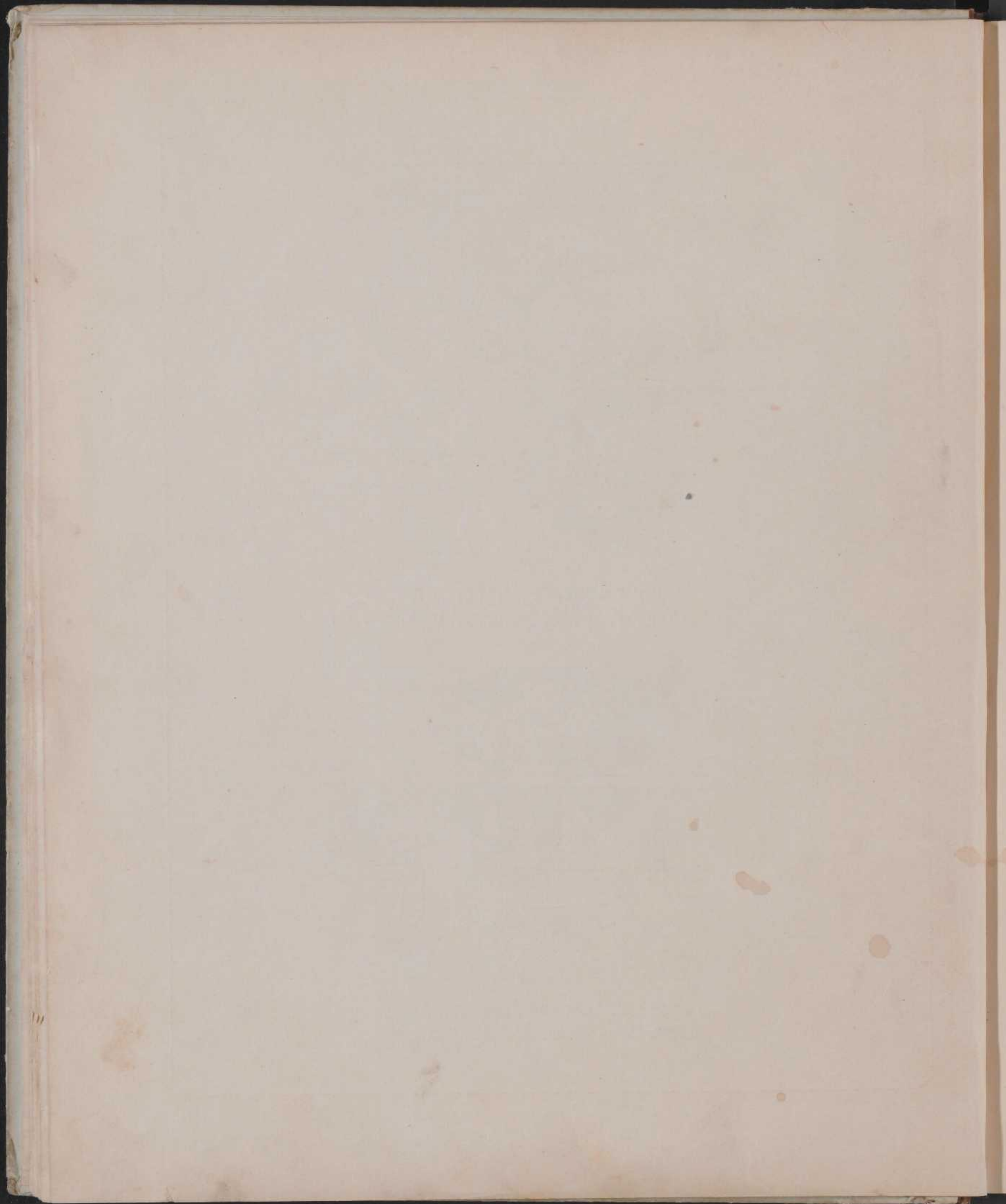


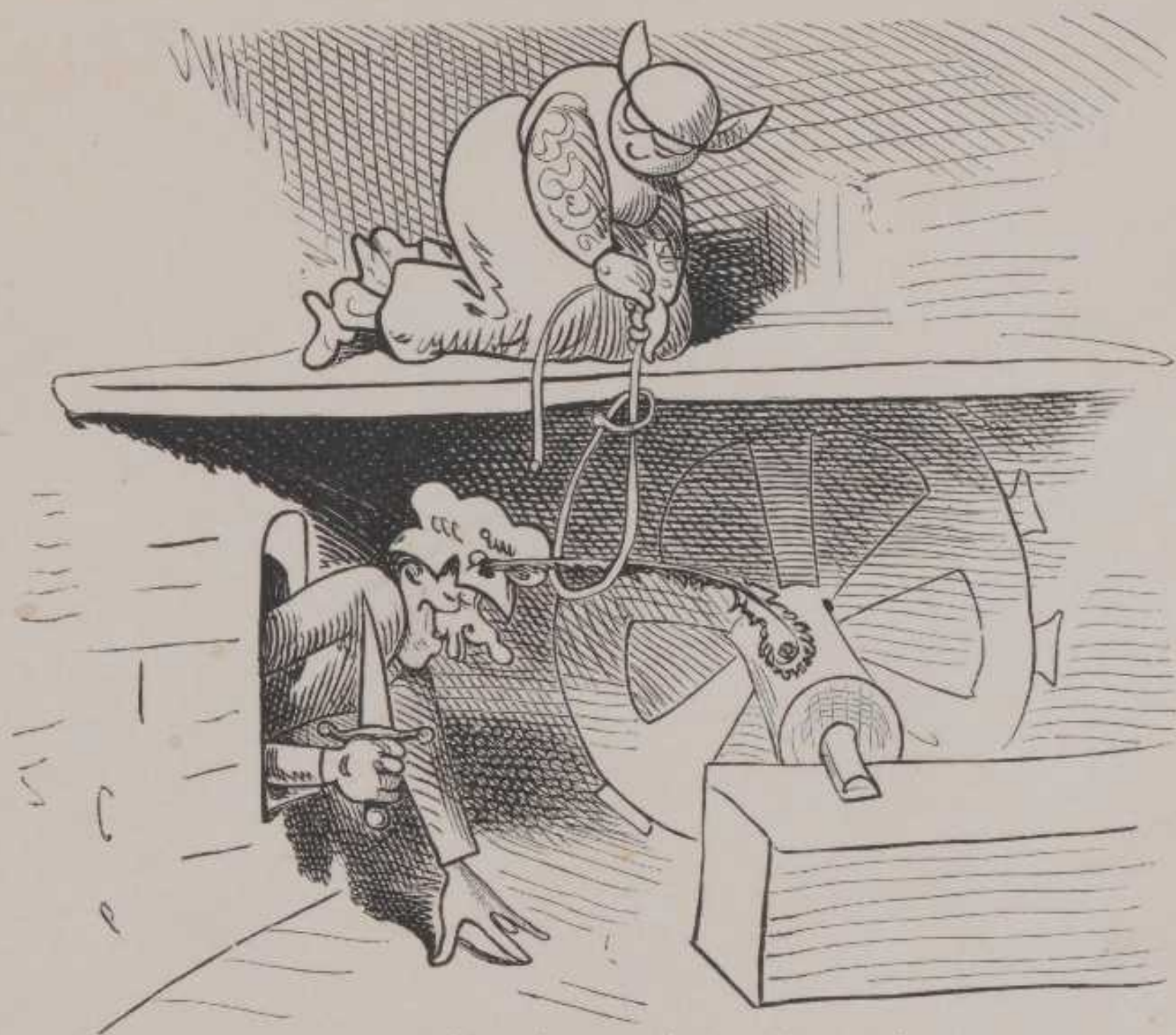


Und als der erste steigt herein
Da hebt das Mädchen den Mühlenstein.



Und - patsch! - der Räuber lebt nicht mehr,
Der Mühlenstein drückt ihn gar zu sehr.

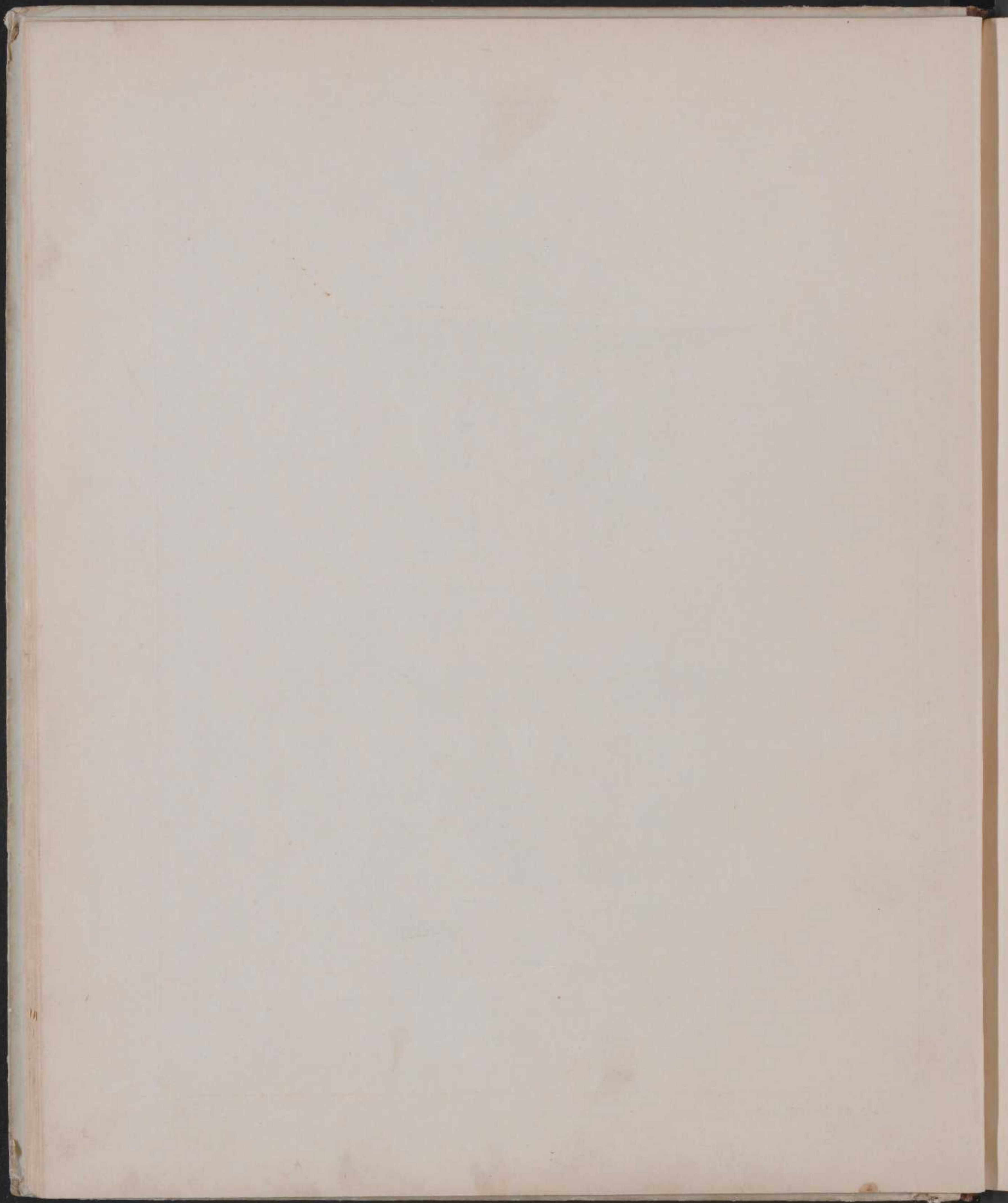




Doch schon erscheint mordgierig-heiter
Und steigt durch's Loch der Räuber zweiter.

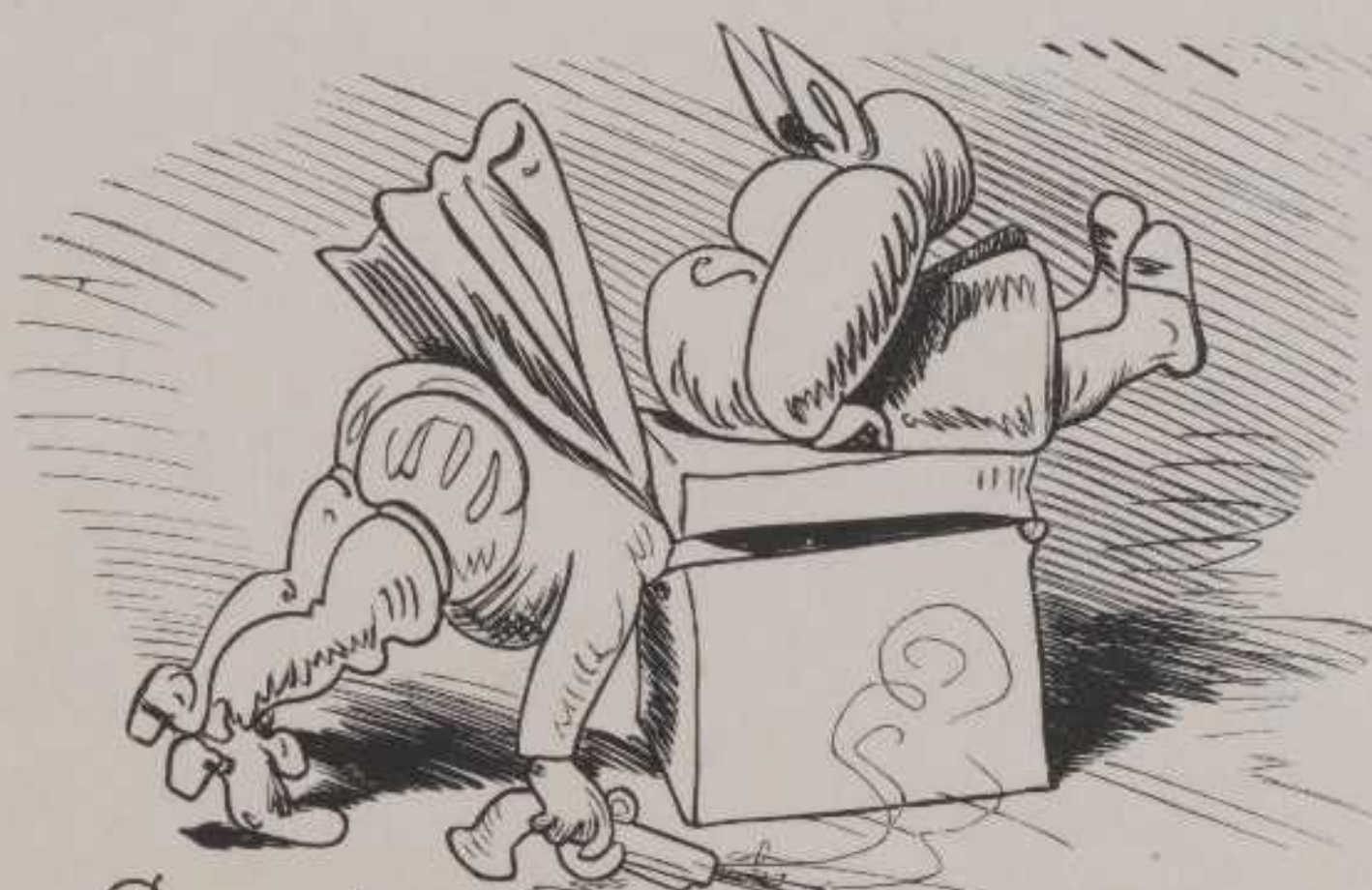


Ha! Hu! - Er ist eher's gewollt,
Wie Rollenknaster aufgerollt.

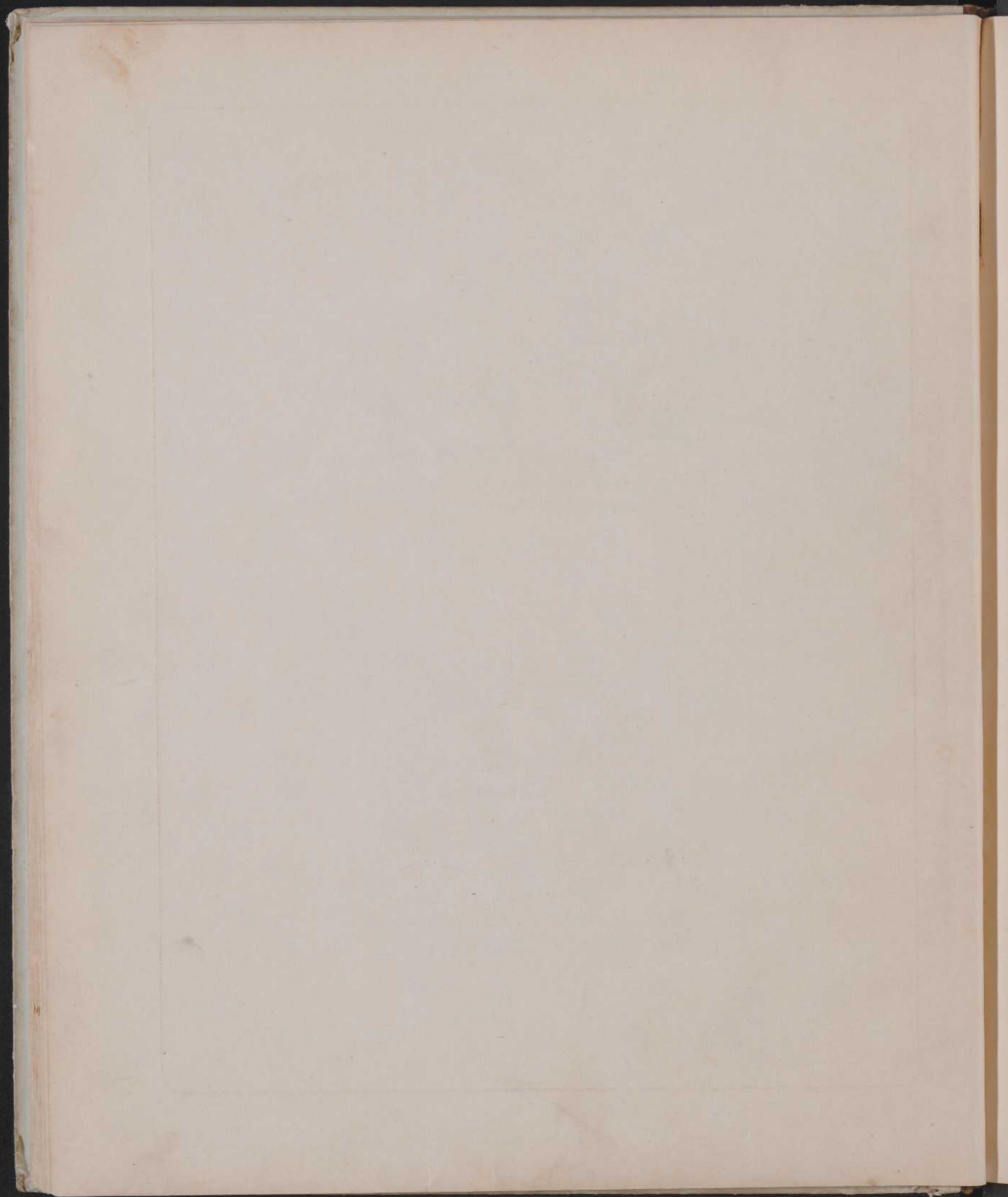




Jetzt aber naht mit kühnem Schritte
Voll Goldbegierigkeit der dritte.



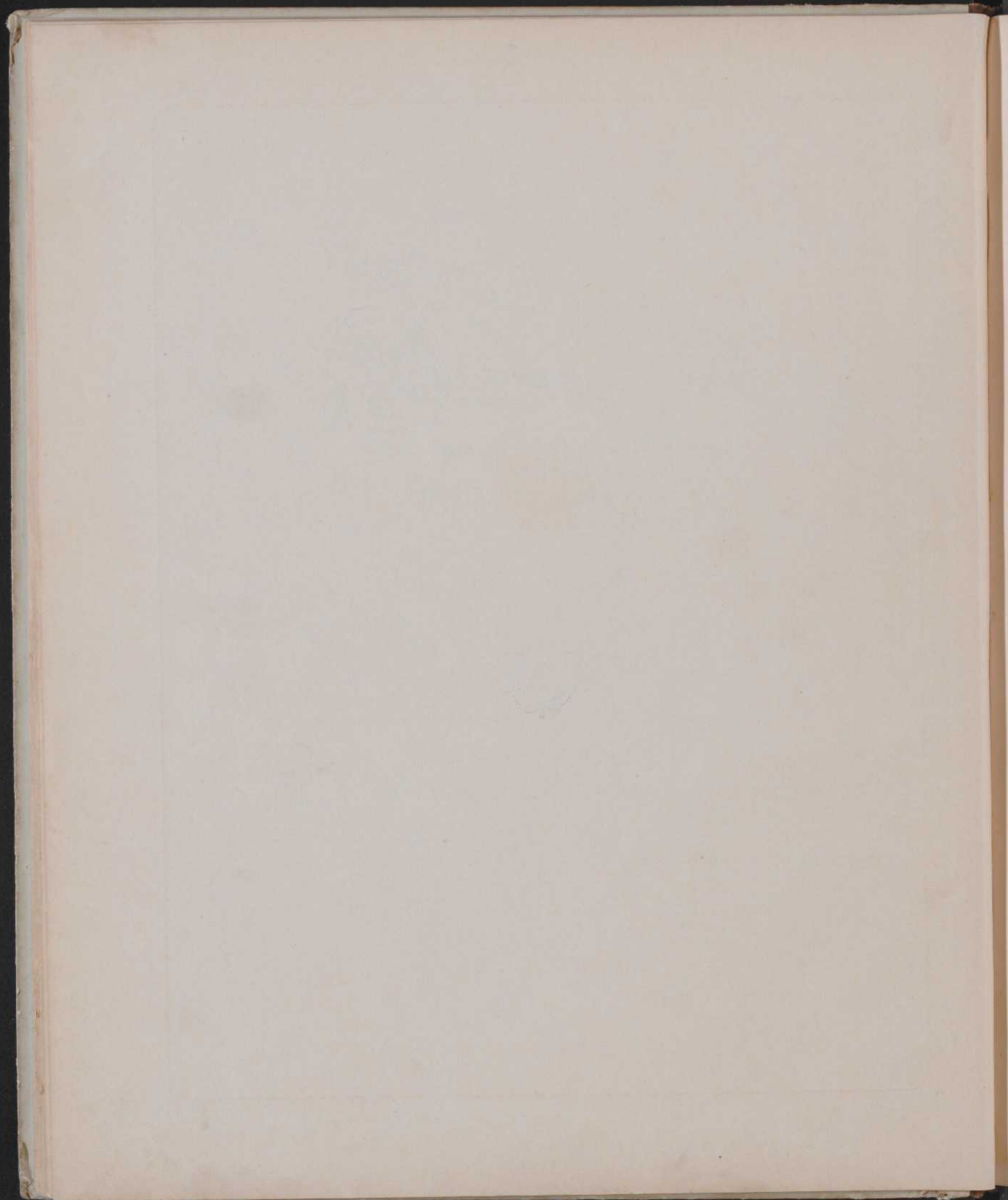
Schnapp! - ist der Hals ihm eingekommen;
Er stirbt, weil ihm die Luft benommen. ~





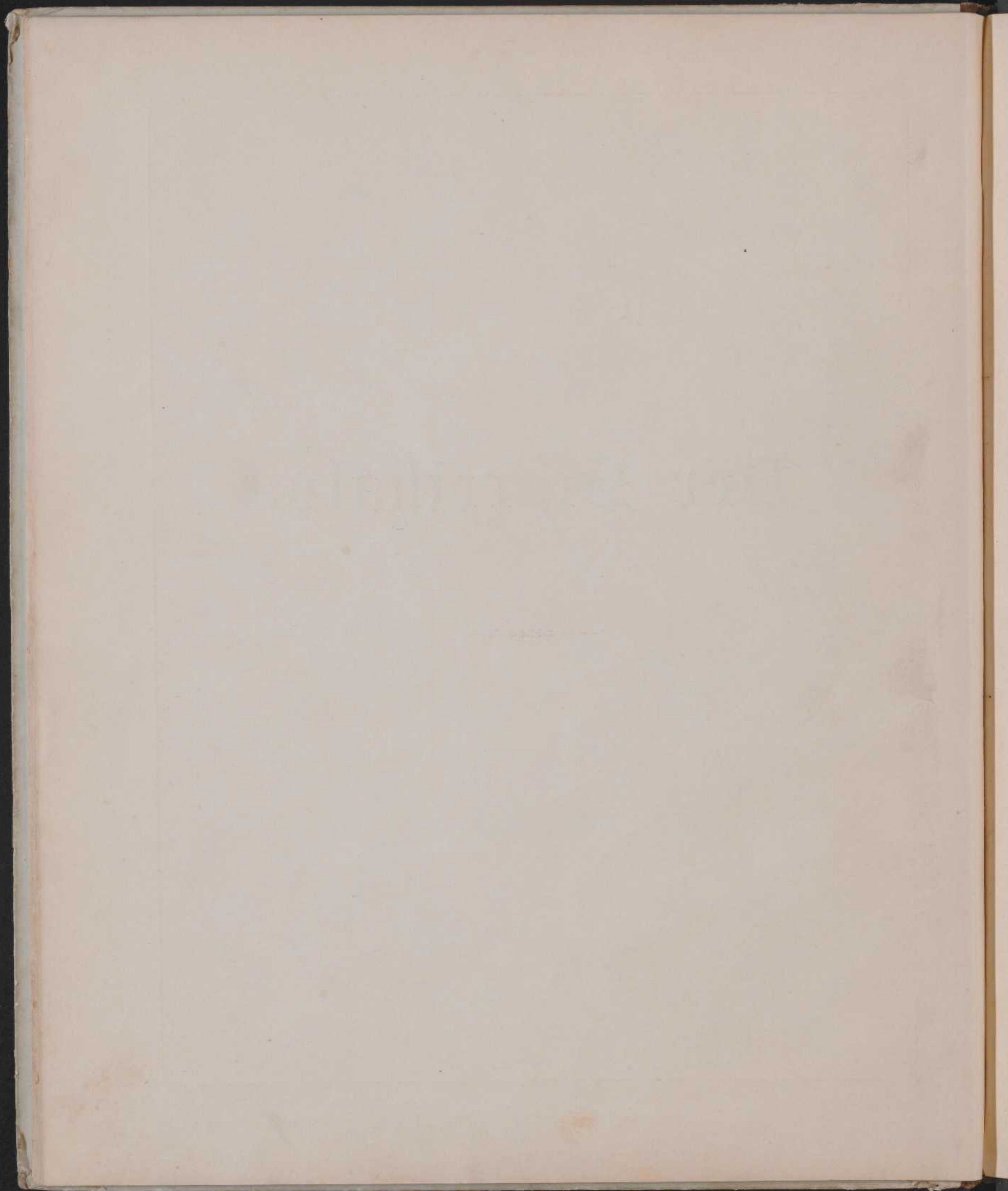
So starben die drei ganz unverhofft.
O, Jüngling! da schau her!!!
So bringt ein einzig Mädchen oft
Drei Männer in's Malheur!!!!





Der Schreihals.



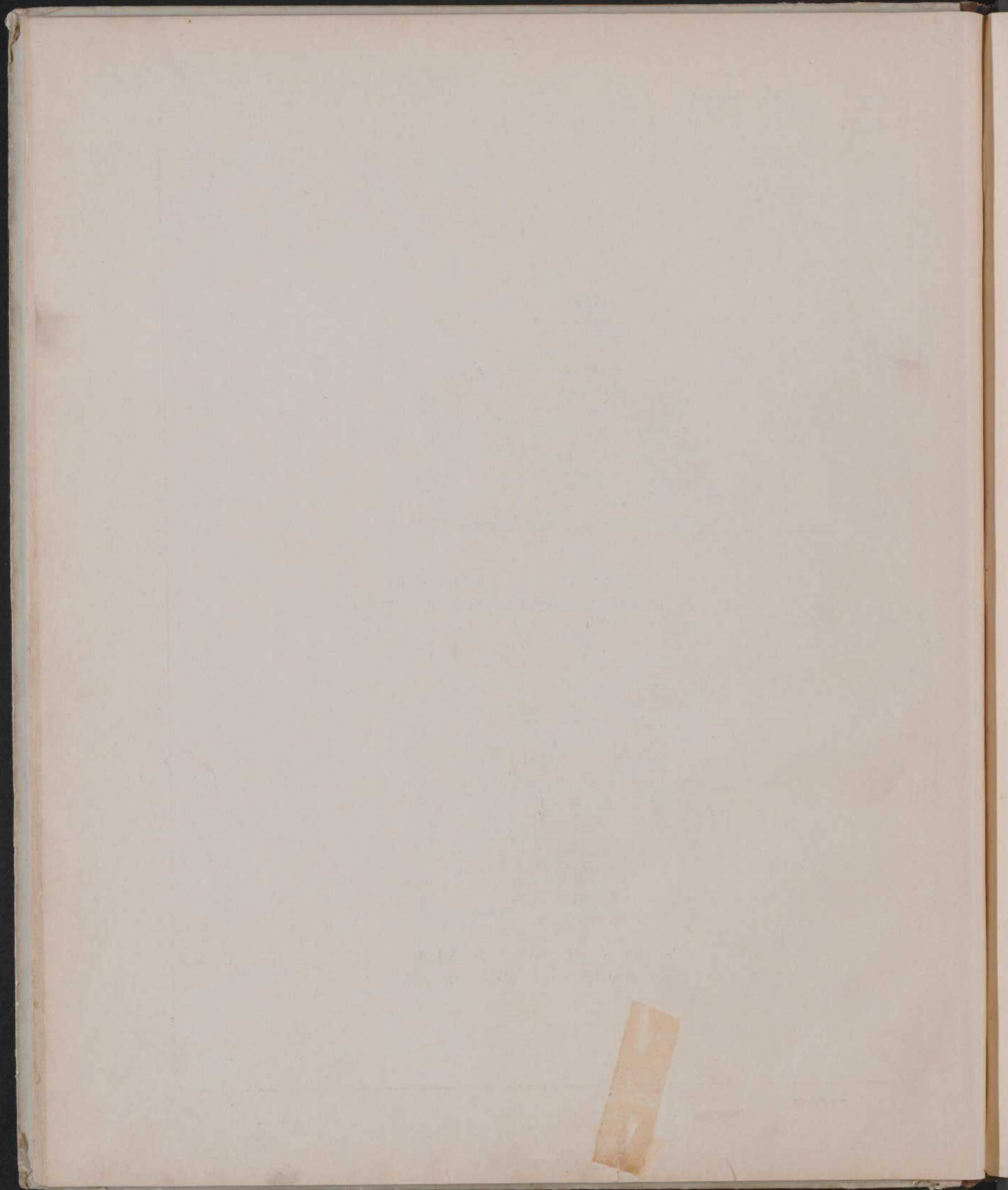




„Da, Lina, zieh ihm 's Nachtzeug an,
Daß ich die Flasche wärmen kann.“



Die Mutter geht, und eh' sie scheidet,
Wird Willy schon des Hemds entkleidet.

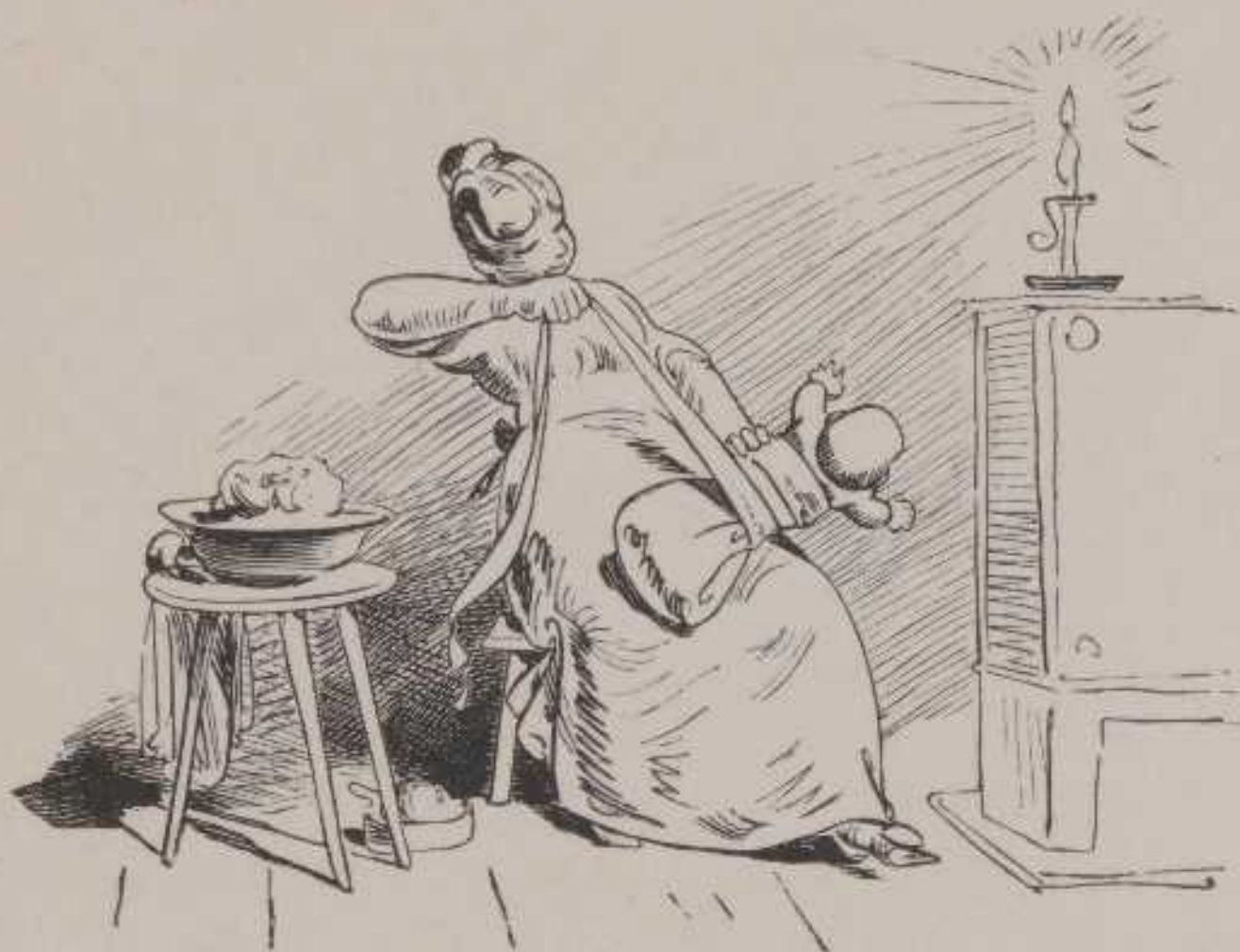




Die Wäscherei gefällt ihm nicht,
Vor allen Dingen im Gesicht.



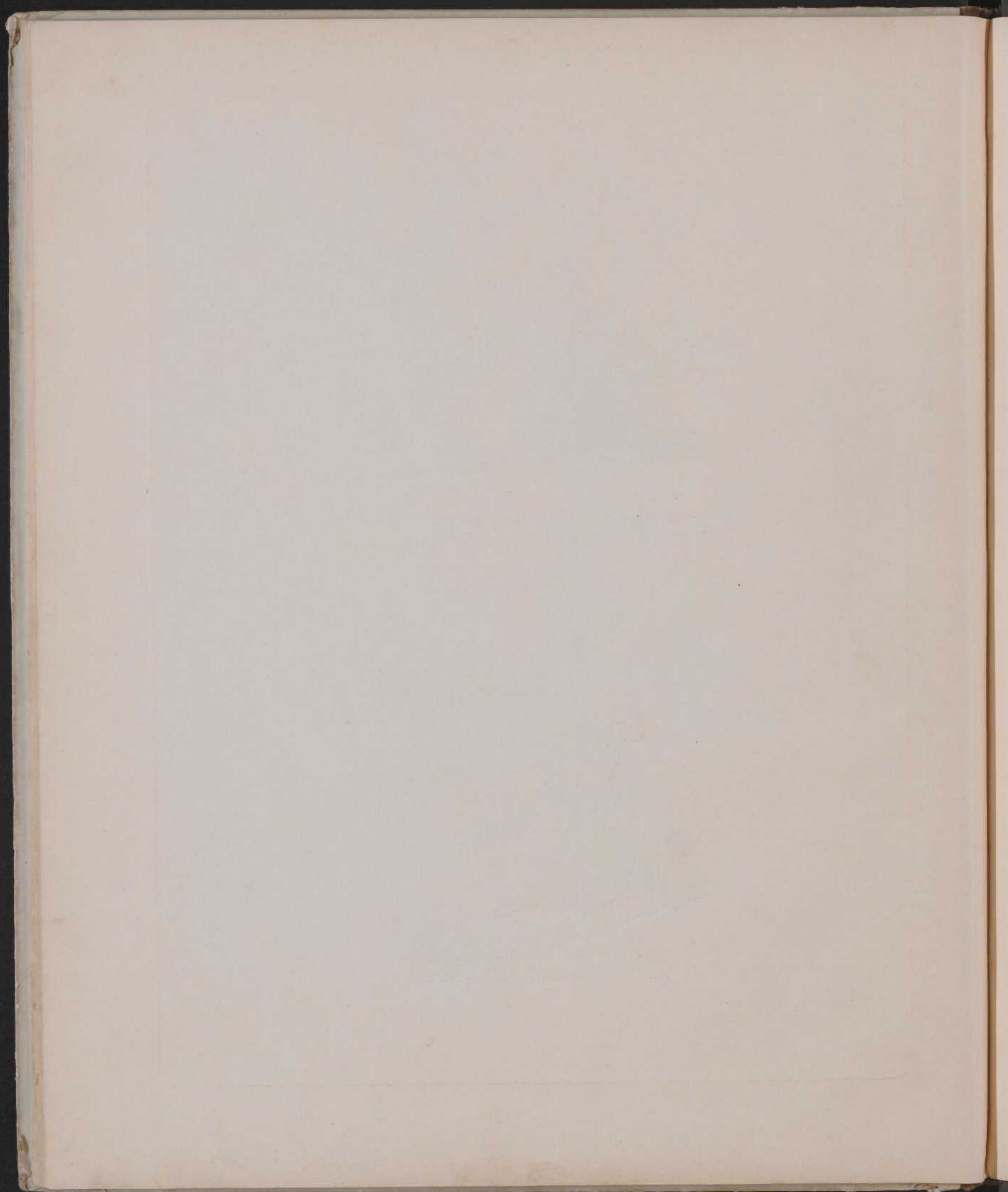
Doch schreit er nicht und hält ganz still
Und läßt sich pudern, wo man will.



Raum aber schnüret man ihn ein,
So fängt er auch schon an zu schrein.



Habäh! — So tönt sein Wehgeschrei,
Und lockt den Vater selbst herbei.

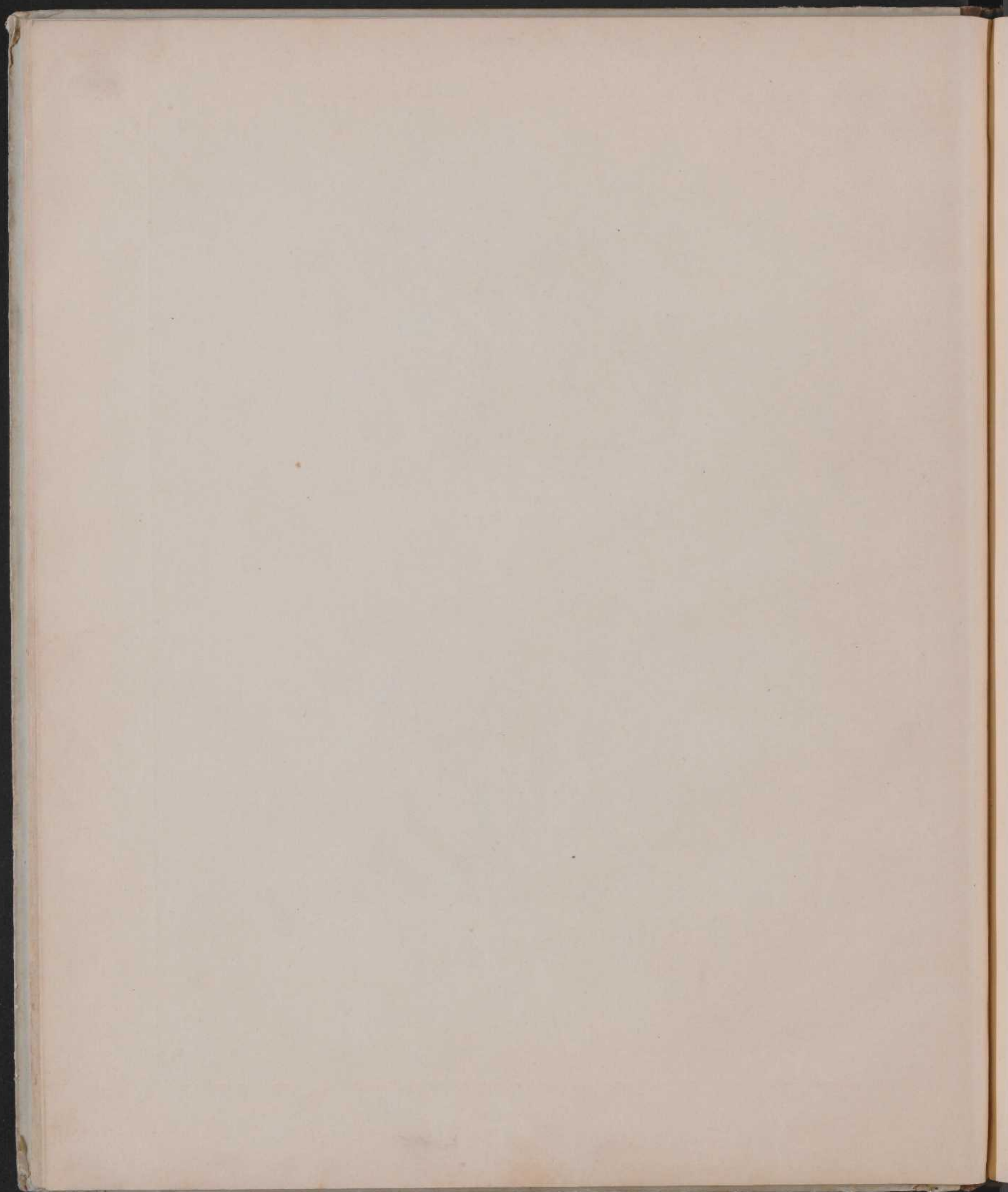




„Hier, halt ihn eben mal, Papa!
Ich geh' und rufe die Mama!“



Der Vater trommelt an den Scheiben,
Um Willis Trauer zu vertreiben.

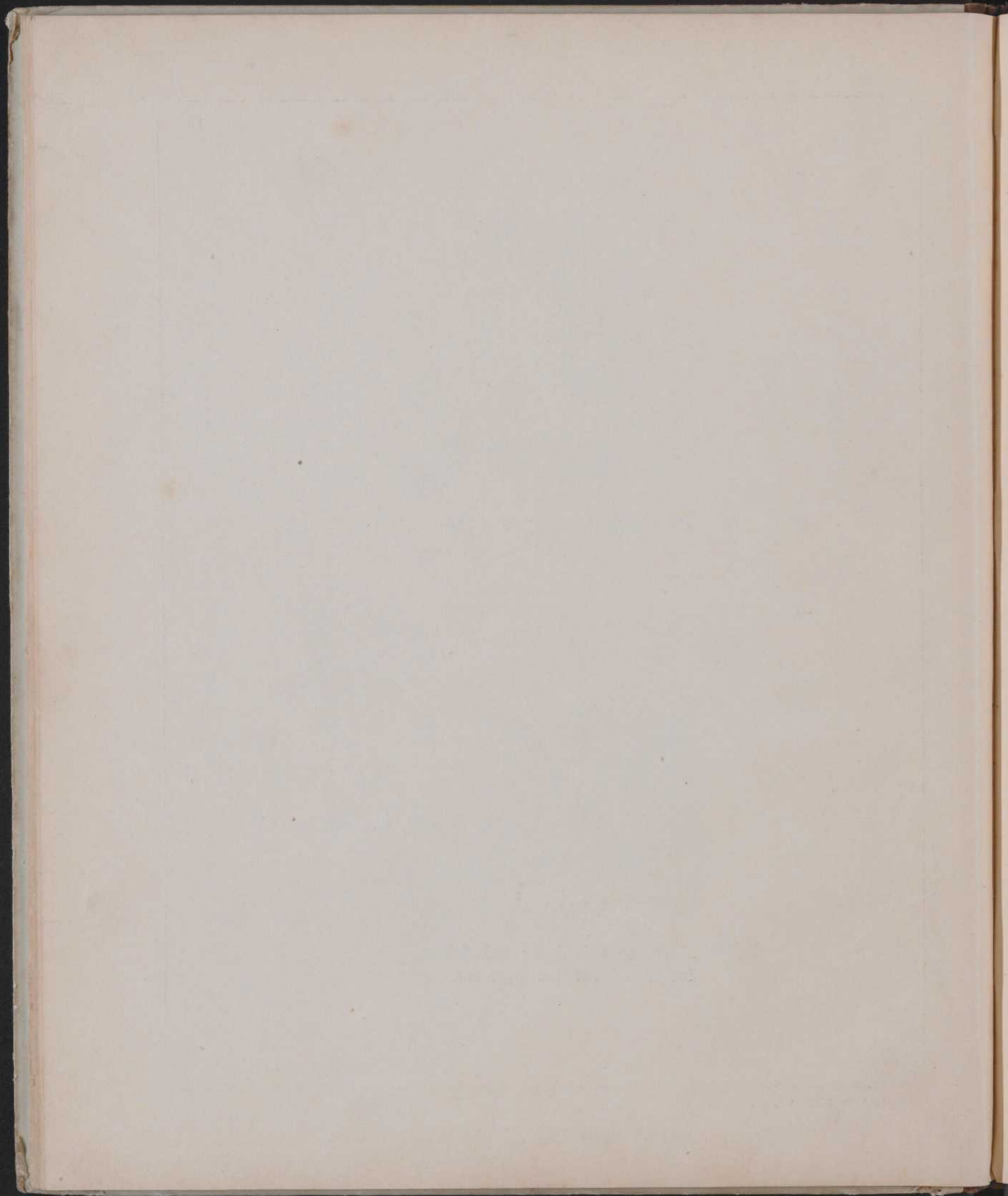




Er läßt ihn in den Spiegel schaun. —
Der Willi schreit, bis daß er braun.



„Horch, Willi, horch, die Ticktackuhr!“ —
Der Willi schreit noch ärger nur.

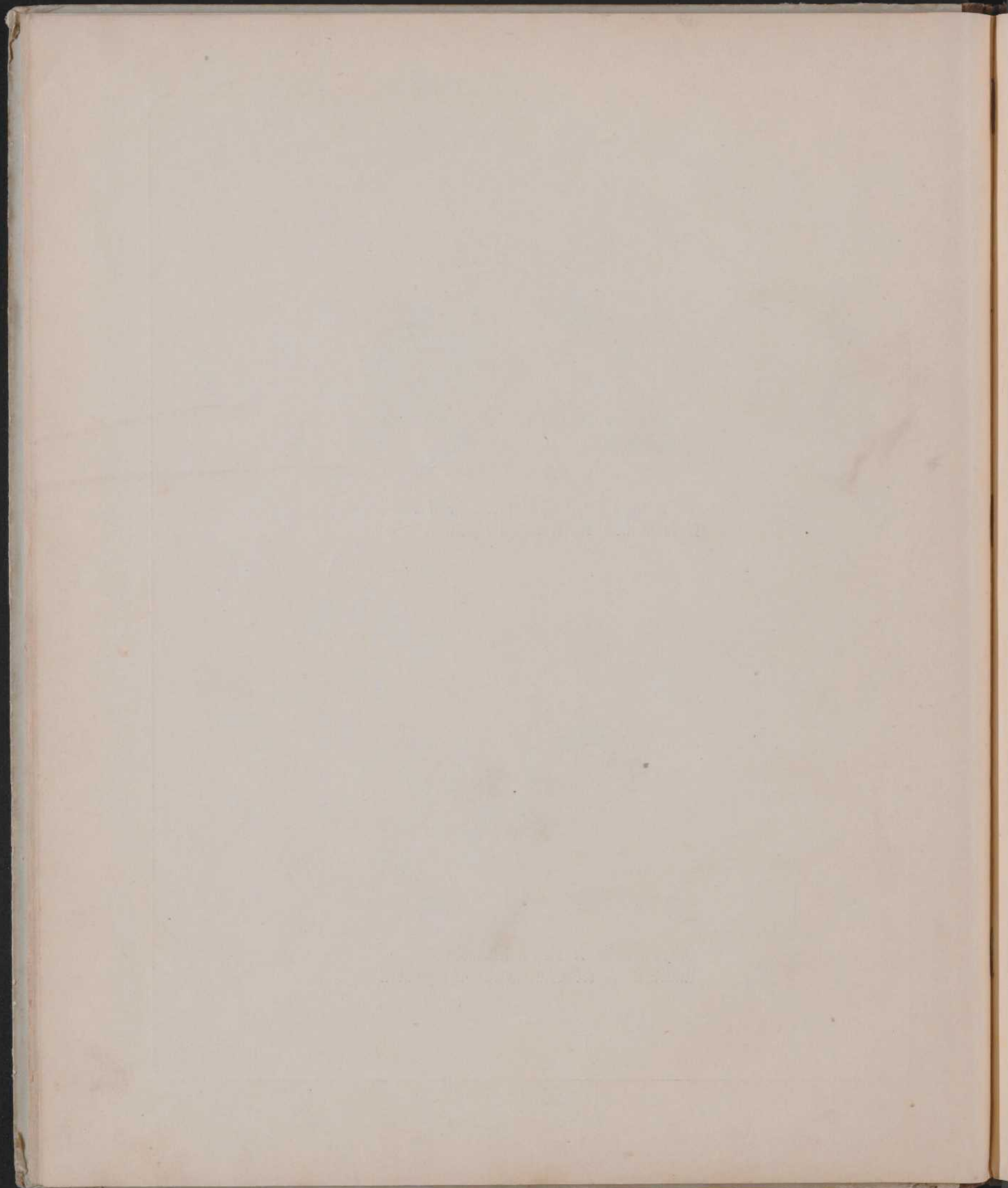




„Susu, mein Herz! Schlaf ein, schlaf ein!“ —
Er fängt noch lauter an zu schrein.



Mit List zeigt er die Zipfelhauben —
Umsonst! — der Willi will's nicht glauben.

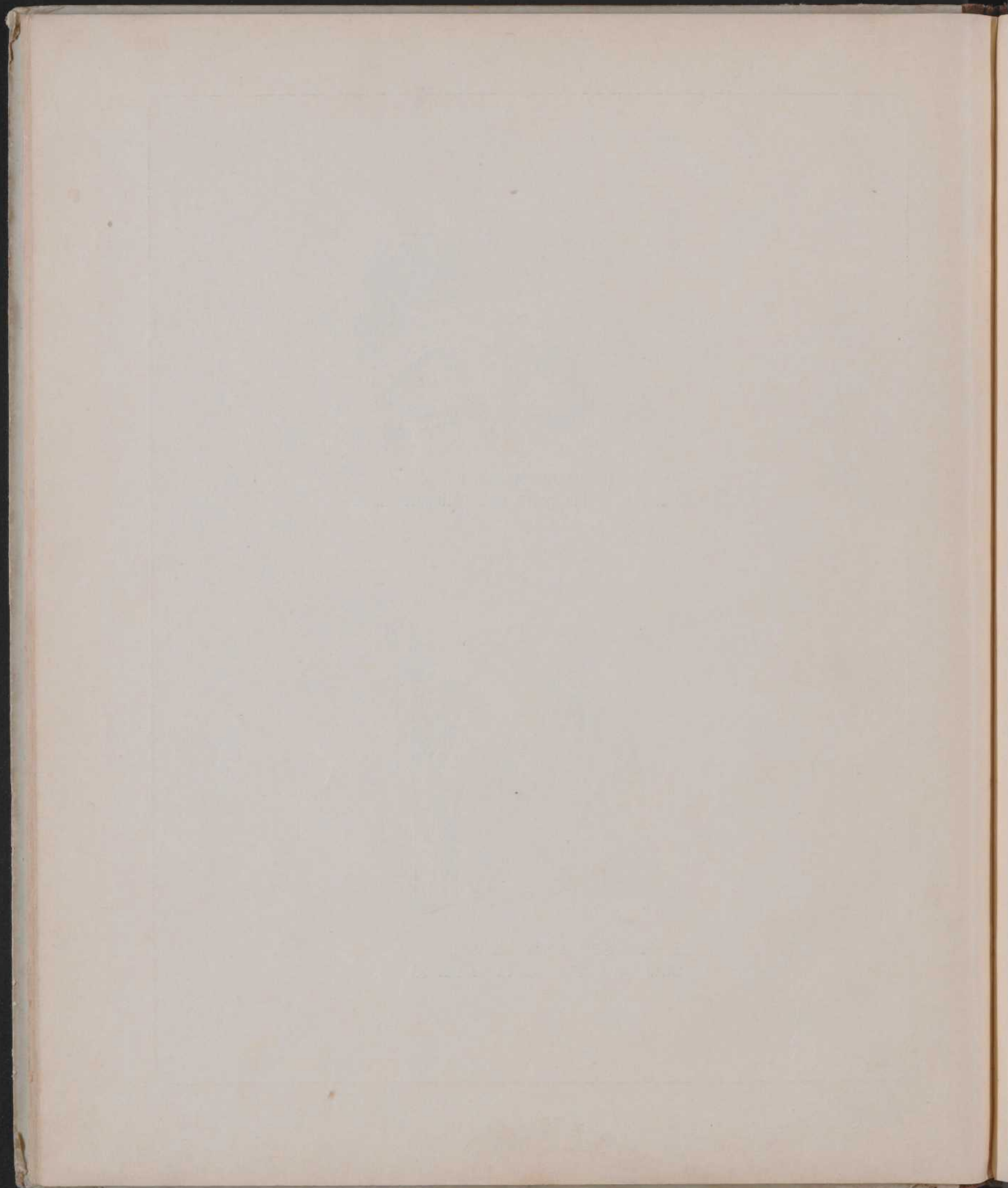




Jetzt macht er einen Buzemann. —
O weh! — Nun geht's noch schlimmer an.



Die Mutter öffnet grad die Thür:
„Mein Herz! Was machen sie mit dir?!“

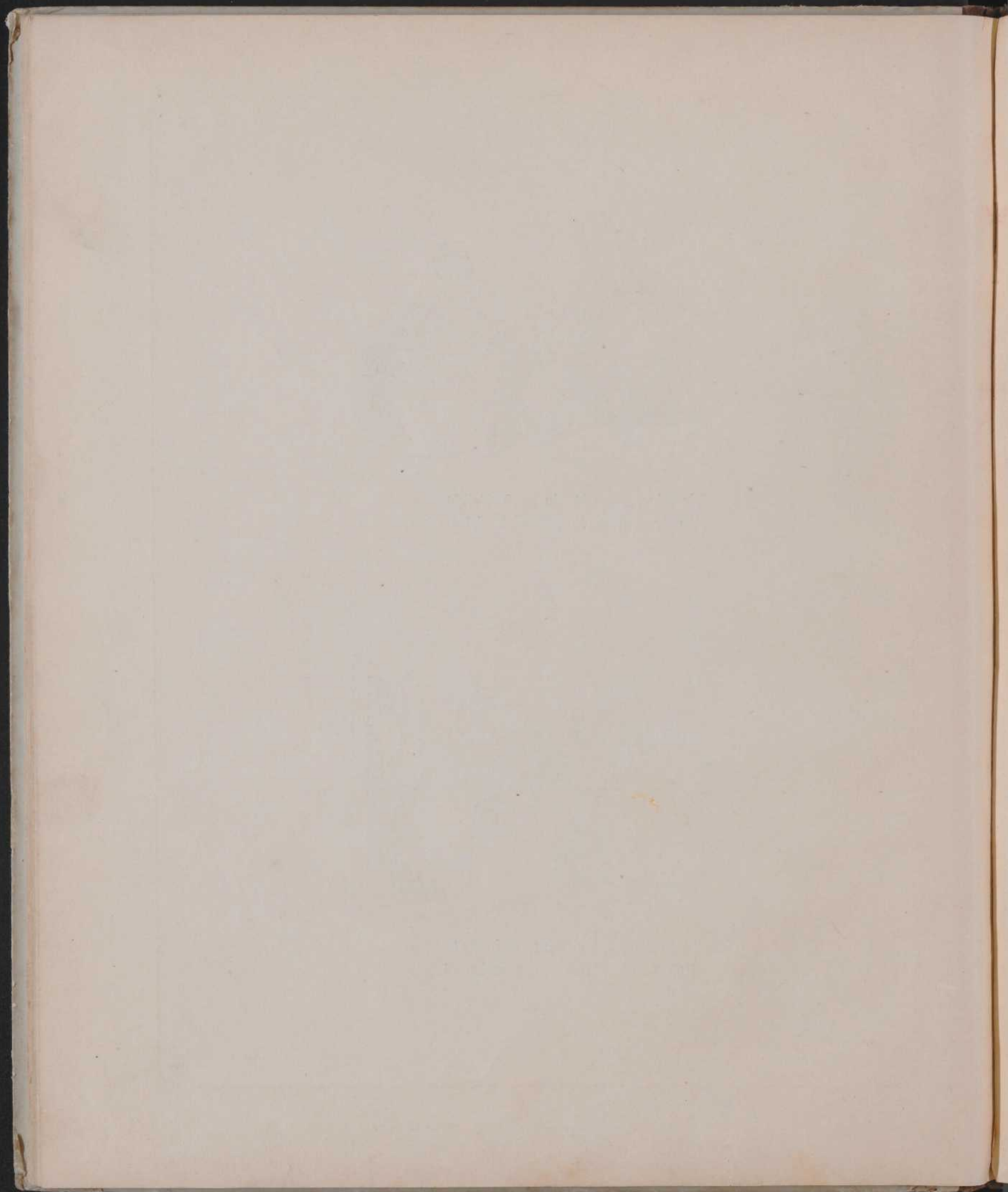




Die Mutter macht ein ernst Gesicht:
„Ja, was ist das? — Auch dieses nicht?!“ —



Grad kommt die Tante auf Visite
Und ruft erschreckt: „Du meine Güte!!“ —



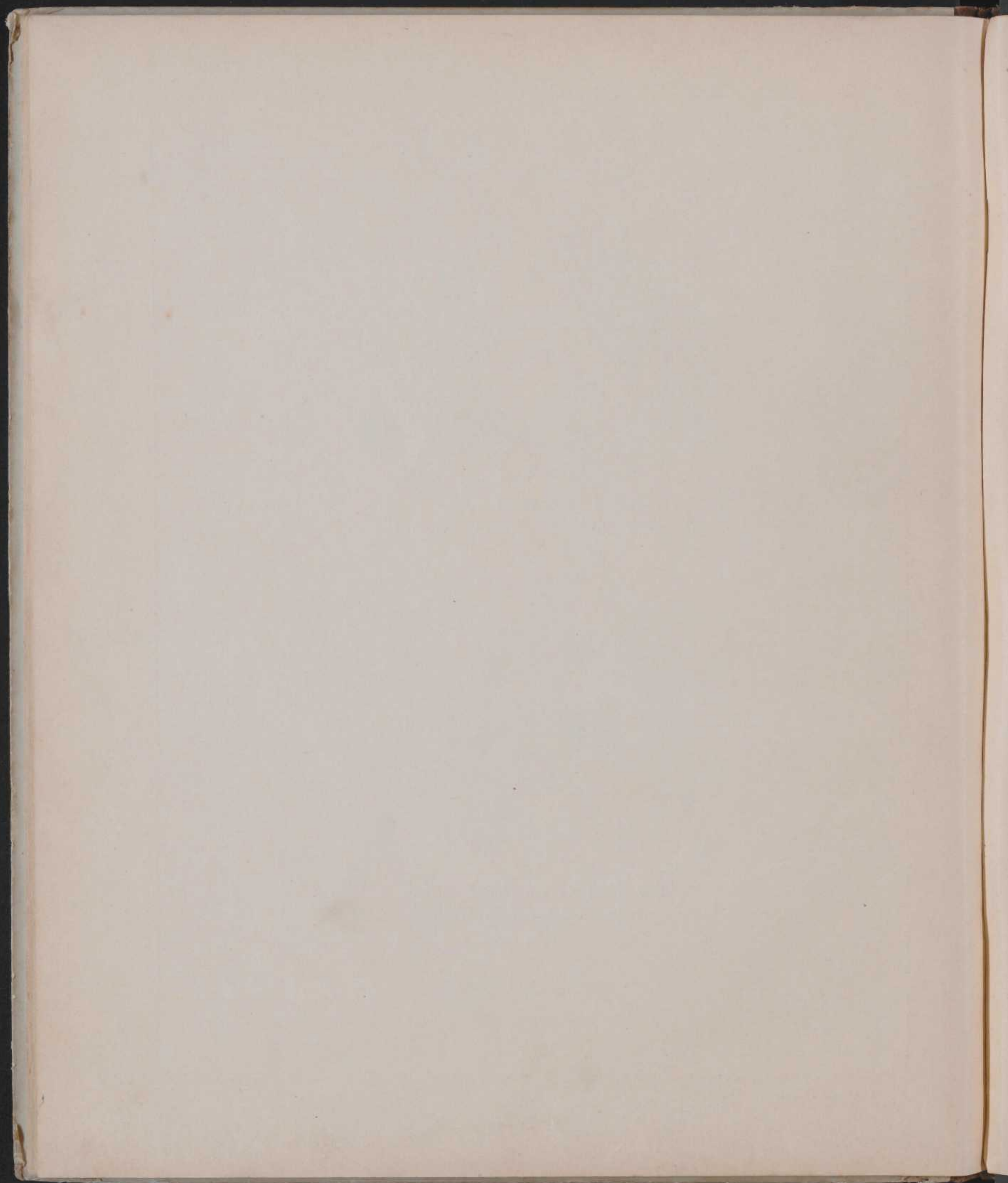


Voll Weisheit öffnet sie den Bund. —
Da haben wir's! — Das war der Grund!



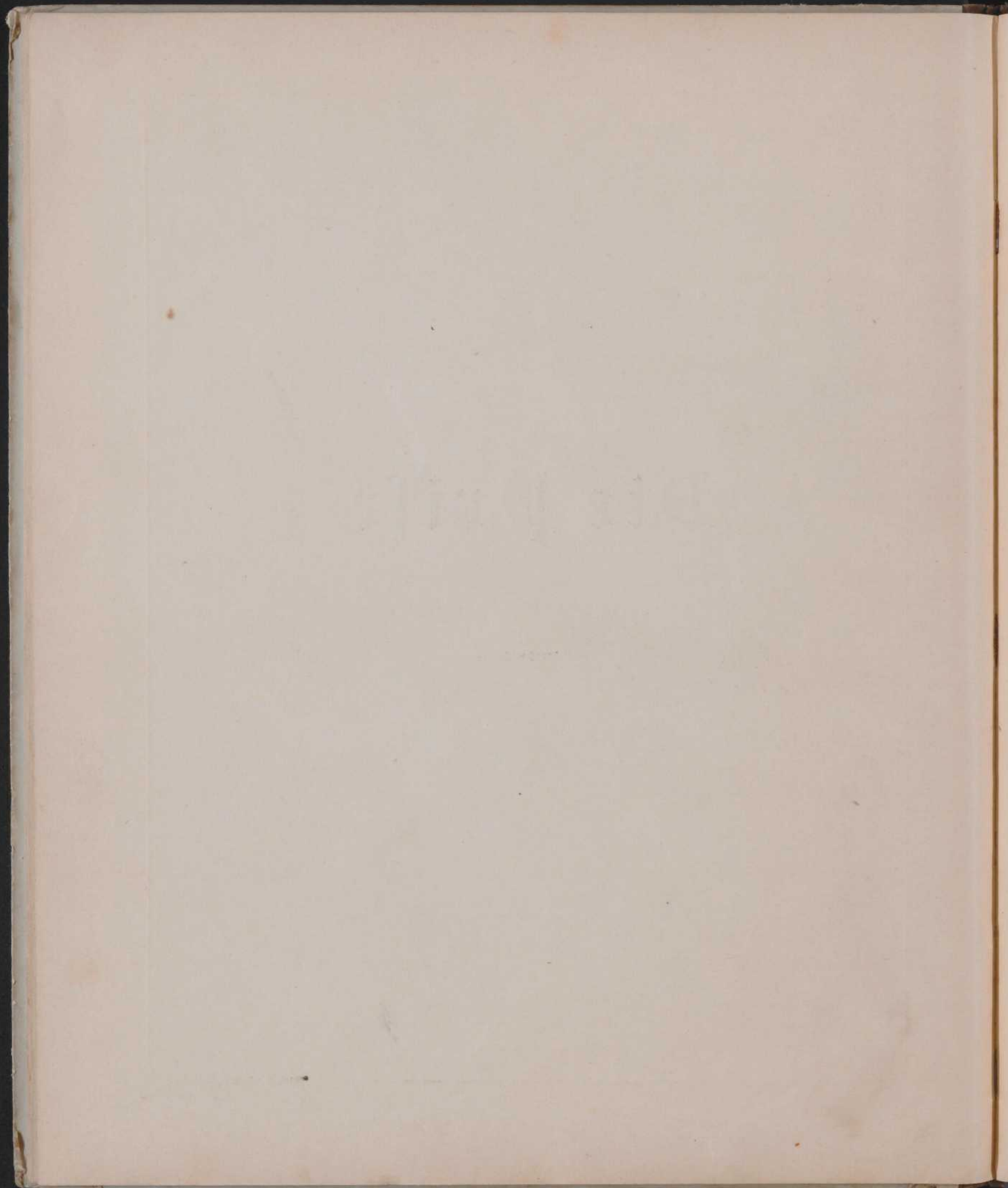
EH.X.A

Und Willi, der von Schmerz befreit,
Lacht laut vor lauter Heiterkeit.



Die Priſe.







Der Herr Direktor sitzt beim Wein
Und schaut gar sehr verdrießlich drein.



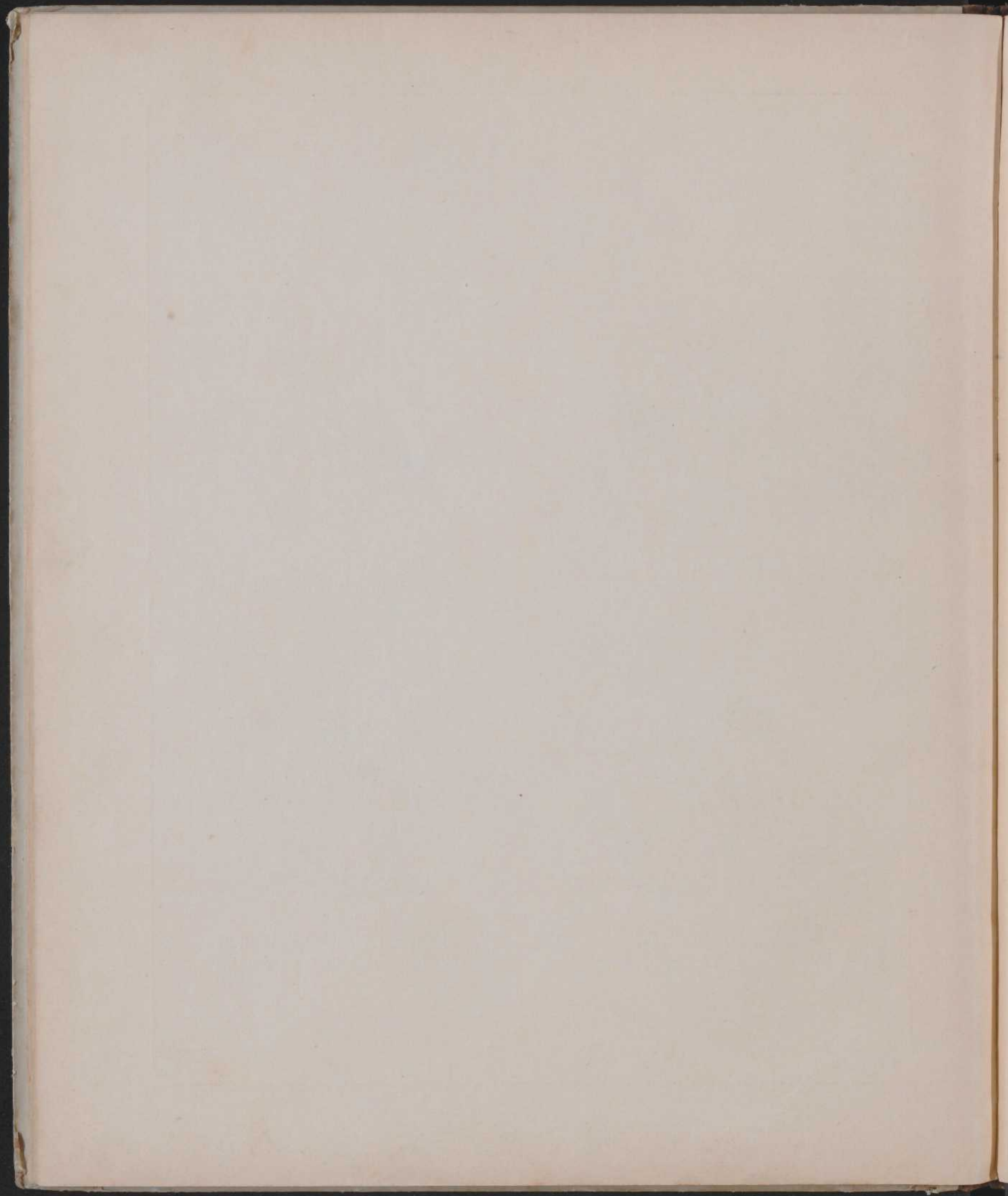
Das Auge schweift ins Grenzenlose;
Die Hand greift nach der Tabaksdose.



Das wohlgeübte Fingerpaar
Erfasst so viel, als möglich war.



Und sparsam, selbst im Ueberfluß,
Vertieft er sich in den Genuß.





Zwar fühlt er sich zunächst geniert,
Weil er nur halbe Wirkung spürt.



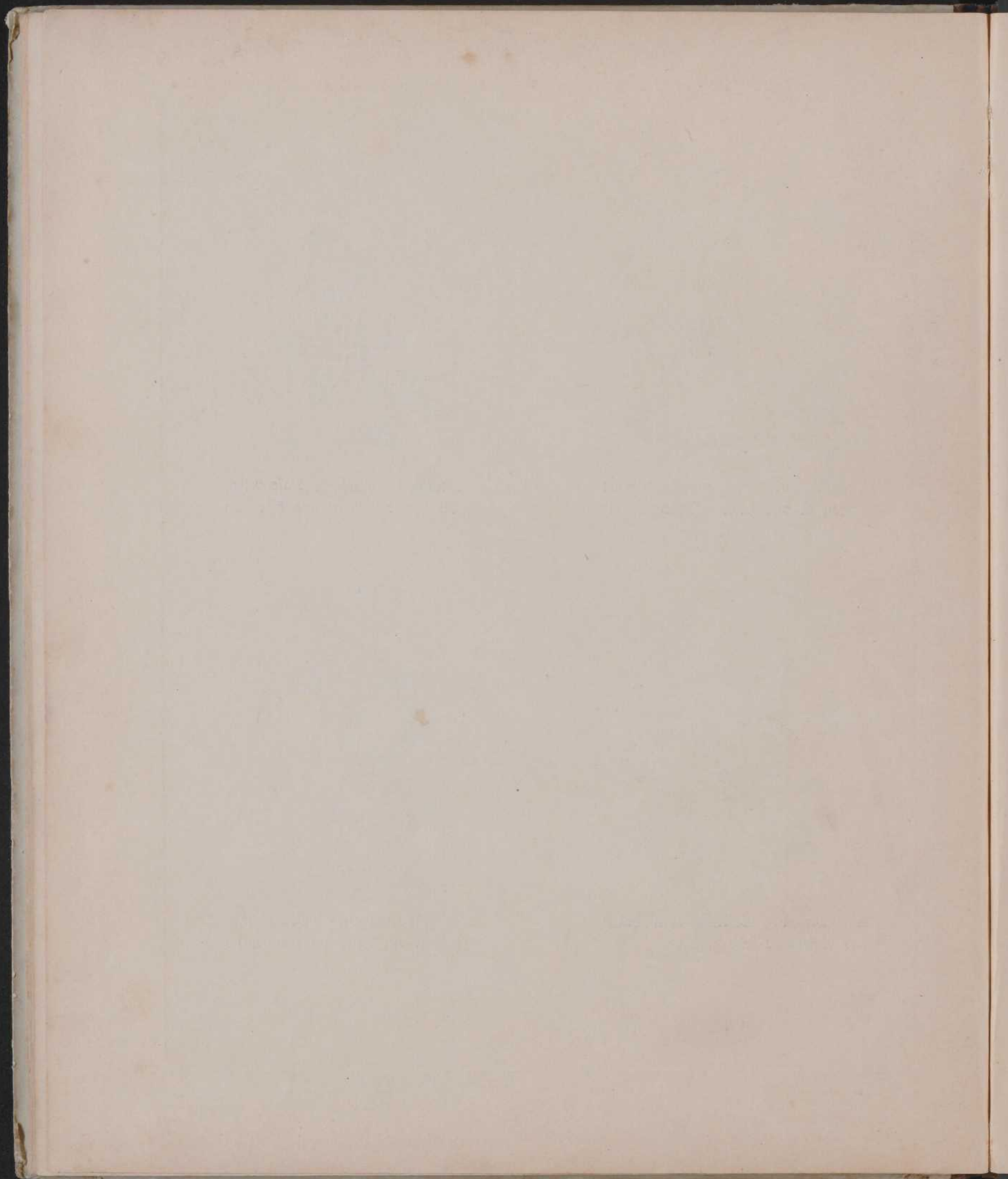
Doch soll ein mildes Nasenreiben
Die Sache fördern und betreiben.



Auch wird das Sacktuch, blaueblümt,
Als Nasenfeile sehr gerühmt.



Und hilft auch alles dieses nicht,
So hilft ein Blick ins Sonnenlicht.





Die Spannung steigt, der Drang wird groß —
Nur still! gebt acht! — gleich drückt er los!



Haptschih! — Wer schnupft und dieses hört,
Der findet es beneidenswert.

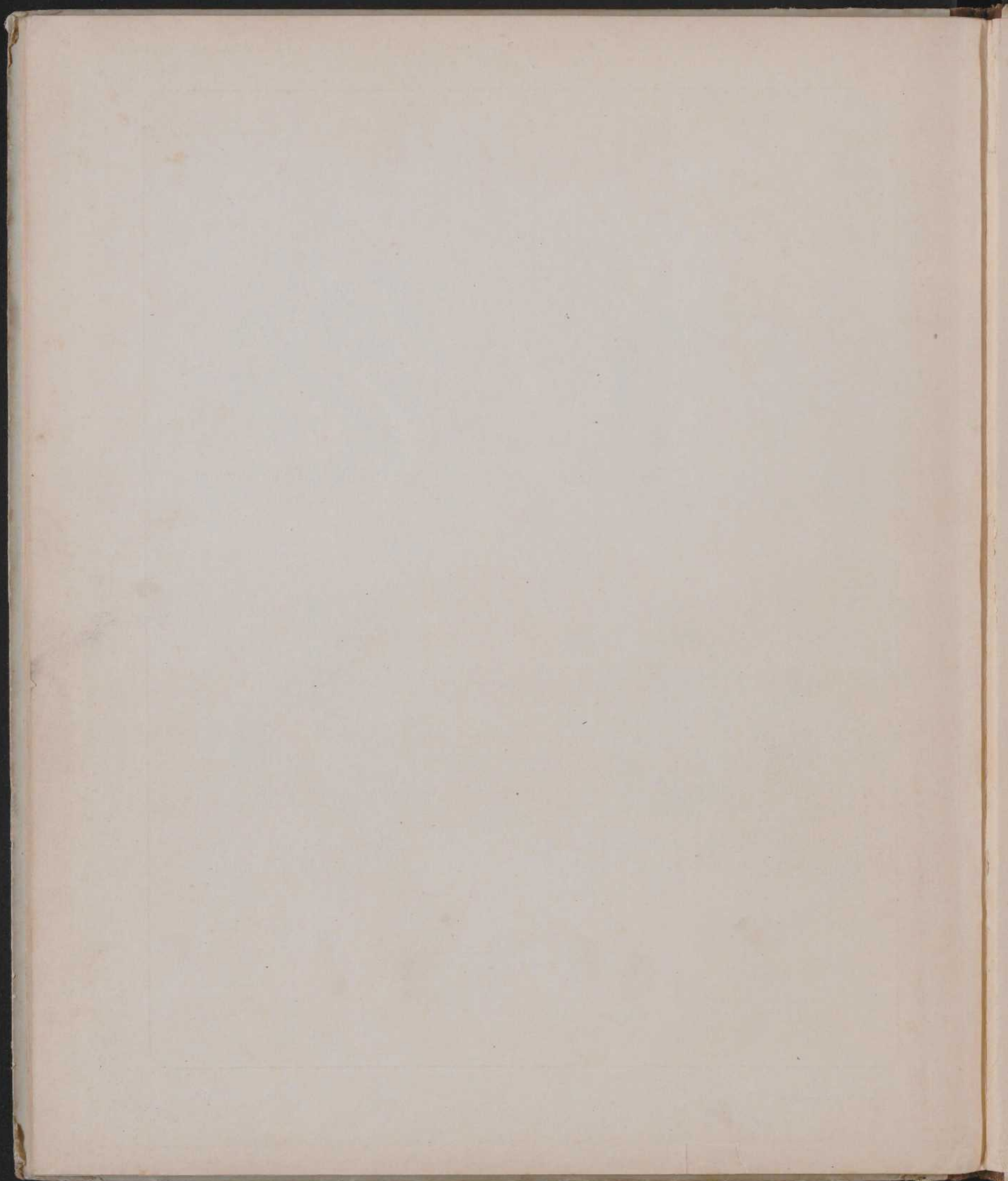


Denn was die Seele dumpf umhüllt,
Wird plötzlich heiter, klar und mild.



Ja! — Sehr erheitert uns die Priße,
Vorausgesetzt, daß man auch niese!





H/4M 30 700

Internationale Jugendbibliothek



047002377207

5-

44 11 /

1193

47/56



Papier und Druck der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart.

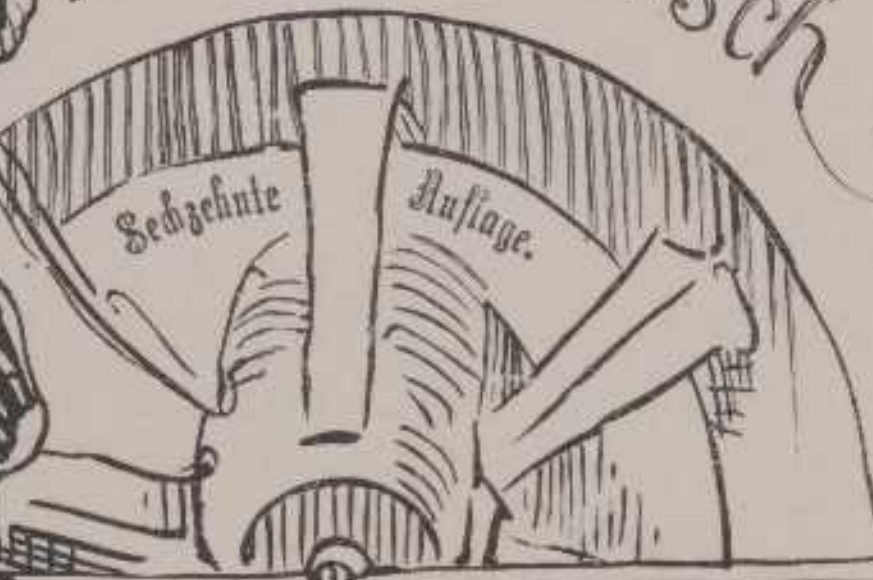


Die Kühne überstochter

Der Schreihals
Die Preise

von

Wilhelm Busch



Stuttgart und Leipzig.
Deutsche-Verlags-Anstalt.

